



Auch weit hoch über den Köpfen der Besucher sind die Bilder von Rüdiger Bartels arrangiert. Dank des Spiels mit Licht und Tüchern scheinen sie federleicht im Raum zu schweben und kommen so auf eine ganz einzigartige Weise in der Kulturscheune auf dem Tauchaer Schlossberg zur Geltung. Foto: Olaf Barth

Das Rätsel hinter den Masken

Rüdiger Bartels zeigt in Tauchas Kulturscheune 120 seiner Bilder

Taucha. Manchmal sind Künstler eben sehr einfallreich, um auf ihr beachtliches Schaffen aufmerksam zu machen und die Menschen zum Betrachten der Werke einzuladen. In Taucha ließ der Maler Rüdiger Bartels am Sonnabend direkt an seinem Kloster Gourmet in der Lindnerstraße einen auf der Leiter vom Kreuz steigenden Don Quichotte auf dem Pferd aufsitzen. Erst malerisch symbolisch, dann real. Die zweigeteilte Ausstellungseröffnung des am Freitag 57 Jahre alt gewordenen Künstlers fand seine Fortsetzung nach einem hoch zu Ross von Don Quichotte (Valerie Sundermann) angeführten Spaziergang auf dem Schlossberg.

Dort warteten bereits historisch gekleidete Vertreter des Tauchaer Schlossvereins sowie der Gospelchor der Thomaskirche auf die rund 150 Kulturfreunde. Die Musikanten und Sänger des stimmungsgewaltigen und gut aufgelegten Ensembles unter Leitung von Eva

van der Heyde brachten die sich auf dem Hof verteilenden Besucher in eine fröhliche und beschwingte Stimmung. Doch ehe Vereinschef Jürgen Ullrich und Bartels die Scheune mit der Ausstellung „Maskenball“ öffneten, gab es einen weiteren zauberhaften Auftritt. Timo Bartels und dessen Lebensgefährtin Anja Herm, beide Tänzer am Theater Flensburg näherten sich langsam schreitend zum eingespielten Gewittergrollen mit bunten Regenschirmen, im Harlekinkostüm und mit weißen Gesichtsmasken den Besuchern. Allein mit ihrem anfangs noch getrennten, vorsichtigen Spaziergang deuteten sie an, was später die Besucher auf Bartels Masken-Bilder erwartete: Das Suchen und Erkennen dessen, was sich hinter der Maske verbergen mag: Ängstlichkeit, Freude, Trauer, Freundlichkeit, Arroganz. Als der akustische Regenschauer endete, wagten die beiden einen Tanz auf dem holprigen Kopfsteinpflaster und erhiel-

ten zu recht herzlichen Applaus. Bartels bester Freund, der Maler Hans-Hubertus Lichter, setzte nun humorvoll seine unterbrochene Laudatio fort.

Dann strömten die Besucher endlich in die Scheune und waren überwältigt: Licht, Stoffe, die 120 Bilder mit vielen Masken, Leitern, roten Kreisen, voll Rätseln und Metaphern. Dazu plätschert aus dem Hintergrund sphärische Mundharmonika- und Gitarrenmusik von Thomas Hanke und Ric Ullrich. – „Toll, so was habe ich noch nicht gesehen“ oder „Mit das Beste, was bis jetzt in Taucha gezeigt wurde“ waren zwei erste spontane Meinungsäußerungen von Besuchern.

Olaf Barth

Die Ausstellung ist bis zum 15. November samstags und sonntags von 14 bis 19 Uhr zu sehen und geht danach in die Sammlung Fürstenhof über. Termine auch nach Vereinbarung unter 034298 68556 oder 0171 9375770

Weitere Fotos von „Maskenball“ in Taucha gibt es unter: www.lvz-online.de/taucha



Foto: Olaf Barth

Anja Herm und Timo Bartels geben mit ihrem Tanz auf dem Schlosshof eine zauberhafte Aufführung.